**Eine kurze Besinnung**

**im Wahnsinn der Corona-Krise**

**Burkhard Zeunert 8.Mai 2020**

Es ist gut, sich in dieser künstlich erzeugten, wahnsinnigen Krisenturbulenz ein Stück herauszunehmen, um nicht vom Sog und Strudel des anschwellenden Ereignisstroms erfasst zu werden und in Ängsten unterzugehen, denn diese Schockstarre war von den Verursachern ja beabsichtigt (Strategiepapier des Innenministeriums vom 1.4.20). Und je länger ich meditativ die aufsteigenden Bilder zunächst möglichst wertfrei auf mich wirken lasse und mir gleichzeitig meines Urvertrauens ins Leben bewusst werde, umso mehr öffnet sich mir der Blick auf den größeren Horizont ganzheitlichen Lebens, auf die dahinter liegenden, prägenden Strukturen und die zurückliegenden Wegkreuzungen hin zur heutigen "Entfremdung" und "Lebensangst", bis hin zu dem vermessenen, absurden Versuch, das Leben und die Welt durch die Wissenschaft in den "Griff zu bekommen".

Es bedarf einer radikalen Wissenschaftskritik, um aus den Sackgassen unserer gegenwärtigen Zivilisation wieder zum Leben und dem Sinn des Lebens zurückzufinden und unser alltägliches Handeln an Grundwerten zu orientieren.

Es gilt, sich der inneren Haltung als Wissenschaftler bewußt zu werden. Ferner muß der Arbeitsprozess in all seinen Phasen und Prämissen reflektiert werden, um die Möglichkeiten und Grenzen von Wissens-Gewinnen einordnen zu können. Welche Frage will ich durch meine Untersuchungen klären, welche Vorstellungen undwelche Hypothesen leiten mich, was sind meine inneren Motive, was will ich bezwecken ….?

Was geschieht, wenn ich lebendige Prozesse zum Gegenstand meiner Forschung mache, Einzelelemente aus einem sich stets wandelnden Lebensganzen isoliere und verdingliche? Kann ich während meiner Forschungsarbeit noch einen inneren Kontakt zum Lebenszusammenhang halten? Was bedeutet es, dass unterschiedlich nährende Einzelzuflüsse abgeschnitten sind, ebenso auch die Ableitungsflüsse und Wechsel-Beziehungen entfallen? Auf jeder Lebens-Ebene haben wir es mit Strukturen von Holonen zu tun, die sowohl ein in sich Ganzes als auch offen für ein umfassenderes Ganzes angelegt sind. Insofern sind alle Lebewesen Holo-Bionten. Jede Verabsolutierung eines Elementes ist eine Fälschung der sich stets wandelnden Wirklichkeit. So sind zum Beispiel wir Menschen keine Einzelwesen, Monaden, sondern Beziehungswesen: nicht ich habe Beziehungen, sondern: ich bin meine Beziehungen, ich erfahre mich in Begegnungen, gehe in Resonanz, tausche mich aus, erlebe meine Begabungen und erhalte einen sozialen Status. Etwas Analoges gilt –wenn auch unreflektiert- für alle Lebewesen.

Gewiß lassen sich Lebens-Erscheinungsformen aus unterschiedlichen Phasen der Evolution unterschiedlich „leicht“ von uns Menschen untersuchen, je nach dem Grad ihrer Komplexität, aber im Nachherein bekommen wir einen Einblick in die Dimension ihrer „Potentialität“, die aber schon strukturell in ihnen angelegt war, auch sie waren Holo-Bionten, ermöglicht durch Lebensrahmenbedingungen! All das gilt für unseren Planeten Gaya, zugehörig zum Sonnensystem, zur Milchstraße, zum All – vom Anfang an!

Am Leichtesten scheinen sich Elemente und Erscheinungsformen aus der Kosmischen Evolutionsphase untersuchen zu lassen. Je komplexer sich das Leben entfaltet hat, um so komplexer müßte auch unsere menschliche Herangehensweise werden, zumal ab der Zeit, als „homo sapiens sapiens“ ins Spiel kam und dann auch noch im Laufe seiner Geschichte sich von den vom Leben angebotenen Rahmenbedingungen „frei“ machte und entfremdete, zumal seit der Neuzeit und der Industriealisierungsphase.

Für die Beseitigung aller selbst verursachten Katastrophen traute er sich „technische Lösungen“ zu und anstatt mit seinen erneuten Eingriffen den verursachten Schaden zu heilen, „ver-schlimm-besserte“ er nur die Gesamtlage. Die Ehrfurcht vor den Gesamtzusammenhängen des Lebens war aus dem Blick geraten und einer sekundären Verzweckung allen Handelns zur Gewinnmaximierung gewichen, Haben statt Sein! Eine barbarische Haltung, der die sogenannten „Wilden“, die Indianer, nur mit Fassungslosigkeit und Verachtung begegnen konnten: „Am Ende werdet auch ihr erkennen müssen, dass man Geld nicht essen kann!“

Leider ist die „positivistische Grundhaltung“ in vielen Bereichen von Wissenschaft und Forschung nicht überwunden, zumal die wünschenswerte „Freiheit universitärer Wissenschaft“ durch Lobbyismus und Privatisierungen im Wissenschaftsbereich ausverkauft wird und sich viele Wissenschaftler für Auftragsgutachten hergeben. Duale Bildungsangebote tun ihr Übriges.-

Vor den Augen der „einfachen“ Bevölkerung sind diese Entwicklungen meist nicht im Blick, sie schaut noch vertrauensvoll auf die Informationen von Wissenschaftlern und Experten und Mainstream-Medien.

So meint Herr Drosten wie Goethes Zauberlehrling am Schreitisch mit Hilfe kleiner DNA-Frequenzen Aussagen über das höchst komplexe Corona-Virus und sein Verhalten machen zu können, die ihm per Computer aus China übersandt wurden. Hier offenbart sich ein fatales, positivistisches Wissenschaftsverständnis, das glaubt, mit *aus dem Leben isolierten Teilen*, *die während seiner Arbeit zu einer Fülle von Zahlen werden*, Aussagen über das hoch komplexe, in stetem Wandel sich befindliche Leben machen zu können. Er wird mit "seinen Tests" nur das finden, was er sucht! Einen Blick auf die Ganzheit der Lebensprozesse scheint ihm verloren gegangen zu sein! Auch gibt er keine Auskunft über seine wirtschaftliche Befangenheit.

Die Viren sind im Zusammenspiel mit Mikroben und Bakterien seit über 4 Milliarden Jahren für die Entwicklung des Lebensprozesses auf unserer Erde mitverantwortlich und beeinflussen bis heute die Evolution. Sie sorgen in jedem von uns und in allem Leben für ein immer neues Gleichgewicht des Lebens! In unserem Körper befinden sich weit mehr dieser "Fremdlebewesen" als wir körpereigene Zellen haben. Sie erkennen augenblicklich Infektionen, die das gegenwärtige Lebensgleichgewicht bedrohen, und sie "impfen" uns umgehend und der Situation angemessen. So erweitern sie unermüdlich unser Immunsystem binnen kürzester Zeit ohne schädliche Nebenwirkungen, zudem kostenfrei.

Das Leben ist steter Wandel von Werden und Vergehen, nichts bleibt wie es ist. - Und damit müssen wir uns endlich auseinandersetzen, der Tod in Form des Vergehens des augenblichen Zustands gehört unabdingbar zum Leben hinzu, nur so entstehet Raum für etwas Neues, nur so geht das Leben weiter wie beim Prozess des Atmens, ohne Ausatmen kein Einatmen! Das Wissen um das je eigene Lebensende muß keine Angst auslösen, es fordert uns nur heraus , den jetzt geschenkten Augenblick dankbar und bewußt zu gestalten.

Auch finde ich die in unserem Gesundheits-Markt-System vorherrschende Lebensverlängerung-Ideologie um jeden Preis heuchlerisch, die nur an kranken Menschen mit Fallpauschalen verdient und sie danach oft viel zu früh ("blutig") entläßt. Zumal im Zusammenhang mit der Corona-Intensivbehandlung wird das deutlich (siehe die Kritik des Palliativmediziners Matthias Thöns: "97 Prozent versterben trotz Maximaltherapie "– "So eine Intensivtherapie ist leidvoll, da stimmt ja schon das Verhältnis zwischen Nutzen und Schaden kaum." so am 11.4.2020 im Deutschlandfunk)

Und welchen Sinn macht im Rahmen dieser Corona-Pandemie ein künstlicher Impfstoff gegen ein vergangenes Virus, das wir weder in seiner gegenwärtigen Komplexität erkannt haben, dem wir (*wie hinter einem neuen, fortfliegenden Schmetterling*) hinterher hasten, um ihn für unsere "Sammlung" aufzuspießen. Nur einen ökonomischen Sinn: 7 Milliarden Impfdosen! Und das am besten alle Jahre wieder mit Impfzwang! ***Und wieder einmal sind unwissende, von einer Lobby gekaufte Politiker bereit, verantwortungslos die Risiken unerprobter Impfstoffe den Menschen zuzumuten!*** ***In ihrer selbsterzeugten Hektik sind sie sogar bereit, das verfassungsmäßige Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit bei einer Zwangsimpfung zu brechen und "ihre" Bevölkerung wie Versuchskaninchen all den unabsehbaren somatischen Kollateralschäden auszusetzen***. Von welchen bösen Geistern sind sie befallen und noch besessen.

Jedes Lebewesen verkörpert als Holon die Weisheit des universalen Lebens. In jeder Zelle ist die Entwicklung der Evolution gespeichert. Die drei wesentlichen Grundprinzipien unseres Körpers sind: **Kooperation, Kreislaufwirtschaft und Resilienz**. Wer in seiner Verbundenheit mit dem Ganzen auf einer "höheren oder tieferen Ebene" unwissentlich oder wissentlich dagegen verstößt, schwächt oder gefährdet das Ganze. Es ist höchste Zeit, sich dessen bewußt zu werden und konsequent im Sinne des Lebens zu handeln!

Überprüfen wir den **Organismus unserer Gesellschaft** mit Hilfe dieser drei evolutionären Kriterien, so offenbart sich auf Anhieb die **tödliche Bedrohung unserer Zivilisation**! Bei all unserem wirtschaftspolitischen Handeln verstoßen wir mehr oder weniger stark gegen die ökologische Grundordnung der Evolution und stören das erforderliche Gleichgewicht des Lebens.

***Insofern haben die Warner vor neuartigen Pandemien leider doch Recht! Die neoliberale Globalisierung hat mit ihrer finanzwirtschaftlichen Gewinnmaximierung überall Tore für Belastungen der natürlichen Strukturen und Immunsysteme geöffnet.-Die lebensunwürdige Massentierhaltung und Chemie verseuchte Lebensmittelproduktion hat zu multiresistenten Keimen und geschwächten Immunsystemen geführt. Hinzu kommen die Streßfaktoren durch die Urbanisierung mit Lärm, Feinstaub, Rapidismus und Sozialabbau. Diese krankmachenden Lebensrahmenbedingen potenzieren das Gefahrenpotential jeder neuen Pandemie. Bei all diesen "sogenannten Sachzwängen" des Neoliberalismus bedarf es einer geistigen NEUBESINNUNG!***

**Die angemessene Haltung dem Geschenk des Lebens gegenüber ist Dankbarkeit und Demut**. Leben die meisten Mit-Lebewesen ihr Leben unreflektiert und in tiefer Instinktgebundenheit geborgen, so können wir Menschen uns unsers Lebens bewußt werden, uns in Resonanz und Empathie im Leben bewegen und uns augenblicklich neu für die Angebote des Lebens entscheiden und unseren angemessenen Platz in unserer Mitwelt finden. Überall gilt die **ethische Maxime: bedenke die Folgen deines Tuns und dann entscheide neu!**

Die unterschiedlichen Begabungen sind unverdiente Geschenke, die uns unseren unverwechselbaren Platz in unserer Lebensgemeinschaft geben, in Begegnungen hervorgerufen werden, uns wichtige Erfahrungen machen lassen im Anteilnehmen und Anteilgeben, die uns stetig verändern und reifen lassen.

Wenn wir uns bewußt dem universalen Lebensangebot mit seinen Herausforderungen öffnen, empfangen wir die Energie, die wir zu beherztem Handeln vor Ort benötigen, um dem Wachstum des Lebens unseren Lebens-Raum zu geben, dann wächst augenblicklich das "Reich Gottes" auf unserer alltäglichen Erde mit ansteckender Gesundheit! So kann auch im Zeitalter des Anthropozens die "Mutter Erde", die Gaya, wieder menschenverschuldete Wunden heilen, ohne uns Menschen dem selbstverschuldeten Untergang preisgeben zu müssen.

**Zu dieser gelebten Sinnesänderung bedürfen wir keiner Erlaubnis irgendwelcher Machthaber**, vielmehr könnten wir sie in ihren Ängsen sogar mit unserer angstfreien Gesundheit anstecken und sozial heilen. Denn auch für sie gilt, dass das universale Leben sich allen Lebewesen in Liebe augenblicklich und bedingungslos schenkt und damit jeden und jede herausfordert, dieses je einmalige Lebensgeschenk bei jedem Atemzug anzunehmen oder abzulehnen. **Das macht Hoffnung, die durch unser bewußtes Handeln wachsen kann!**